

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Regina Arabiae seu psychuran hierosolymoporeia

Rachel, Joachim

Hamburg, 1653

Das 2.

[urn:nbn:de:bsz:31-160500](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-160500)

Das 2.

Im Thon:

Die größte Kunst der Welt
bekand/te.

1.

Ach daß in meinen äugelein
Des Wassers Füll' jetzt möchte
seyn/

Daß ich gnug könt benehen
Meins Kindes Todt/
Und meine Noth

D'ran wolt ich mich ergehen!

2.

Wer ist doch Unglücksfälliger/
Und wer kan daher trauriger
Geberden / als ich Armer?

Wer will doch seyn
In dieser Pein

Mein Tröster und Erbarmere?

e ij

Wirst

3.
Wirst du es/ô Elia, seyn/
Der du der Wittwen Söhnelein
Zu Garphath hast erwecket?
Ach/leider! Nein
Bis hieher dein
Gewalt sich nicht erstrecket.

4.
Wirst du/ Elifa, seyn der Mann/
Der meinem Leyd abhelffen kan/
Wie der Noth jener Fräwen
Zu Sunem? Nein
Es kan nicht seyn
Ich darff es dir nicht trawen.

5.
Wie ist es/Paule, dann mit dir/
Kanst du nicht meinem Kind und mir
Zugleich/ wie dort dem Knaben
Helffen bereit?
Nein/das fehlt weit/
Das trawen darff ich nicht haben.
Wer

6.

Wer ist dann / der hie helfen kan:
O JESUS ist derselbe Mann/
Der kan und will erwecken
Mit starckem Schall.
Mein Kind und all.
Die ins Todts-Rachen stecken.

7.

Und das wird er zur letzten Zeit/
Wann er erscheint in Herrlichkeit/
Ins Werck gar glücklich sehen/
Und also mit
Gantz meisterlich
Mit ewiger Freud ergehen.

8.

Gleich wie er dort zur Wittwen sagt/
Da sie ihm ein'gen Sohn beklagt/
Sieh da! nim deinen Sohne:
Also wird Er
Wied'r bringen her
Mein Kind/ erfrewend schone.

e liij

Das

9.
Das glaub ich fest und sicherlich/
D JESU/stärck und tröste mich
In diesem schweren Leiden:
Endlich laß mich
Auch sältiglich
Zu meinem Kind abscheiden!

10.
So wil ich ewig jubillern/
Und also frölich intornern
Zu Lob· dir/D mein HERRE:
GOTT sein Volck hat
Besucht in Gnad/
Ihm sey Ruhm / Preiß und Ehre/
Amen.

Das